

Evangelische Kirchengemeinde Nieder-Eschbach
www.evkirchene.de

Gemeindegruß

Winter 2023/24
Dezember, Januar, Februar



Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Die Sehnsucht nach einer Heimat

*Liebe Freunde und Freundinnen
unserer Gemeinde, liebe Mitglieder!*

Weihnachten hat etwas mit „heimkehren“ zu tun. Die Sehnsucht nach einer Heimat. In der ich leben kann. Eine Heimat im Leben, eine Heimat auch in mir selbst. Als ich im Studium war, noch keine eigene Familie hatte, aber schon jahrelang nicht mehr bei meinen Eltern lebte, bin ich dennoch an Weihnachten immer zu ihnen gefahren. Da trafen wir uns alle, die Familie, die Großeltern, die Schulfreunde. Auch wenn jeder von seinem inzwischen selbstständigen Leben viel zu erzählen hatte, oft war es wie früher. Wir waren wieder zusammen, wir waren wieder zuhause. Weihnachten soll beständig und ruhig sein, voller berührender Momente, mit viel Kontinuität, so ist meine Empfindung bis heute.

Wenn wir auf die Weihnachtsgeschichte blicken, haben wir die heilige Familie vor Augen. Die Krippe mit dem Jesuskind, Maria und Josef. Ein warmes Bild, das Geborgenheit ausstrahlt.

Aber wenn wir uns genauer an die Weihnachtsgeschichte erinnern, merken wir, das war alles andere als heile Welt. Die Weihnachtsgeschichte ist auch eine Fluchtgeschichte. Schon die Geburt Jesu fand für die Familie in der Fremde statt. Und schon wenige Tage nach der Geburt mussten sie weiter fliehen. Aus Angst vor den Nachstellungen des



Herodes eilten sie nach Ägypten, wo sie dann Jahre bleiben mussten. Gottes Sohn in der Welt kommt nicht zur Ruhe. Auf der Flucht. So ist es auch in unseren Tagen. Die Welt ist voller Fluchtgeschichten und Vertreibungsgeschichten. Voller Verzweiflung und bestimmt von der Ohnmacht. Viele Ältere unter uns haben dieses Schicksal am eigenen Leib erfahren. Sie mussten am Ende des Krieges aus Ostpreußen, aus Schlesien oder aus dem Sudetenland fliehen, eine neue Bleibe suchen, oder aus Kasachstan aussiedeln. Oft dauerte es sehr lange, bis sich wieder ein Heimatgefühl in der Seele ausbreiten konnte.

Was hat den Flüchtlingen damals geholfen? Vielleicht das, was Maria und Josef geholfen hat. Ein Satz aus der Bibel, z.B. aus dem Psalm 23:

„Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“

Worte und Geschichten aus der Bibel können uns innere Heimat geben in einer unruhigen Welt. Durch sie will Gott uns erinnern:

„Ich bin für euch da. Auch wenn ihr Ängste durchleiden müßt, wenn ihr ungewollt Veränderungen durchmachen müsst, ich bin mit euch. Ich trage euch.“

Die Geschichten aus der Bibel erzählen von einer Bewahrung, die größer ist als jede Gefahr. Das hören wir auch aus der Weihnachtsgeschichte. Und so können wir uns umso mehr an dem altbekannten Bild der heiligen Familie freuen, denn wir wissen, auch wenn es damals nicht einfach war, sie sind geschützt worden. So wie Gott auch uns behütet. Und auch uns Kraft gibt, Veränderungen zu bestehen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gute Advents- und Weihnachtszeit, gute Begegnungen an den Festtagen und einen guten Übergang in das neue Jahr 2024.

Es grüßt Sie und Euch alle recht herzlich

Ihr/Euer
Pfarrer Michael Stichling

Inhalt

Sehnsucht nach Heimat	2
Bericht des Kirchenvorstands	4
Auf dem Weg zum wunderbaren Norden	5
Weihnachtliche Sehnsucht	7
Gottesdienste im Dezember	9
Adventssingen, Taizé	10
Nieder-Eschbacher Weihnachtsmarkt	11
Adventsspirale	12
Weihnachten in Bildern	13
Vorankündigungen	14
Energieeinsparung in der Gemeinde	15
Gemeindedanksammlung	17
Ökumen. Kerbgottesdienst	18
Liederabend Frank Hammer	19
Spätlesegottesdienst	21
Neue Konfis	22
Konfirmationsjubiläum	23
Wiedersehen	24
Ausflug nach Wetzlar	25
Veranstaltungen	27
Gottesdienste	28
Nachbargemeinden	30
Geburtstage	32
Familiennachrichten	34
Impressum	35
Gemeindeadressen	36

Mitteilungen aus dem Kirchenvorstand

September bis Oktober 2023

Nach der Sommerpause traf sich **am 21.9.** der Kirchenvorstand mit Pfarrer Stichling. Dort wurden inzwischen getätigte Umlaufbeschlüsse z.B. die Verwendung der Gemeindegeldsammlung bestätigt.

Für die Weihnachtsgottesdienste wurden neue Zeiten beschlossen. So soll der Familiengottesdienst am Heiligen Abend um 15:30 Uhr, ein Gottesdienst um 17:30 Uhr und anstelle eines anschließenden Gottesdienstes soll die Christmette um 22 Uhr gefeiert werden, um den Trubel des häuslichen Weihnachtsabends hinter sich zulassen.

Da die Zusammenarbeit mit Frau Kreß für die Herausgabe unseres Gemeindegrußes sich positiv gestaltet hat, wurde beschlossen, Frau Kreß weiterhin mit der Gestaltung des Gemeindegrußes zu beauftragen.

Außerdem wurde über ein überaus positiv beurteiltes Treffen mit Kirchenvorstandsmitgliedern der Gemeinden aus Harheim, Nieder-Erlenbach und Kalbach, Bonames, Bügel berichtet. Die Mitglieder dieses zur Zeit in der Findungsphase befindlichen neuen Nachbarschaftsraumes Nord beteiligten sich konstruktiv an den Gesprächen.

Auf der Sitzung **am 19.10.** wurde eine Nachlese der besonderen Veranstaltungen wie des Konzertes mit

Frank Hammer, des Spätlesegottesdienstes mit Audite Nova sowie des Erntedankgottesdienstes gehalten.

Bis einschließlich Silvester werden die Gottesdienste in der Kirche, die entsprechend geheizt sein wird, abgehalten. Im neuen Jahr bis zum Sonntag Okuli (24.03.2023) wird der Gottesdienst im Gemeindehaus stattfinden.

Vorbereitungen für die bevorstehenden Gottesdienste wurden besprochen.

Hansjörg Ast teilte mit, dass die Stellenkürzungen, die für unseren Nachbarschaftsraum Nord vorgesehen sind, verkraftbar sein werden, so wird es für das Gesamt-Gebiet nur noch 3 Pfarrstellen anstelle der bisherigen 3,5 Stellen geben werden. Unsere Kirchenmusiker sind von der Stellenkürzung nicht betroffen. Eventuell wird für alle Gemeinden noch ein/e Gemeindepädagoge/ Gemeindepädagogin eingestellt. Außerdem wurde ein Koordinierungsausschuss für den neuen Nachbarschaftsraum eingesetzt, dem Hansjörg Ast, Pfarrer Stichling und ein weiteres KV-Mitglied angehören soll.

Die Kollekte des Konfirmations-Jubiläumsgottesdienstes am 29.10.2023 soll für die Senioren-Arbeit der Gemeinde eingesetzt werden.

Renate Sterzel

Auf dem Weg zum „Wunderbaren Norden“

Die ersten Schritte hin zu einem Nachbarschaftsraum der evangelischen Kirchengemeinden im Nordosten Frankfurts

Was könnte das bloß für eine Veranstaltung sein? Erwachsene Menschen sitzen um Tische herum und haben Apfelsaftgläser und bunte Filzstifte in der Hand. Mit denen schreiben sie auf große Plakate, also mit den Filzstiften natürlich. Dann ertönt ein Gong – und wie beim „Bäumchen-wechsel-dich“ setzen sich die gleichen Menschen plötzlich an einen anderen Tisch, zusammen mit ganz anderen Menschen.

Der Grund für das Ganze ist weit weniger lustig, als diese Szenerie anmuten mag - und liegt auch schon etwas in der Vergangenheit: Es ist ein Beschluss der EKH-Synode, also des Parlaments unserer Evangelischen Landeskirche von Hessen und Nassau. Und der besagt, dass in Zeiten von knappen Kassen und weniger werdenden Kirchenmitgliedern Maßnahmen ergriffen werden.

Eine der einschneidendsten dabei ist sicherlich die Bildung von „Nachbarschaftsräumen“ (wir haben im „Einblick“ bereits darüber berichtet). Das bedeutet, dass einzelne Kirchengemeinden zu größeren Verwaltungseinheiten zusammengefasst werden. Die sollen sich dann die weniger werdenden Stellen, Gebäude und Finanzen teilen. Wie genau, das bestimmen die Kirchengemeinden

eines Nachbarschaftsraums selbst: Wollen sie zum Beispiel einen Gesamtverband bilden? Oder sich womöglich vielleicht zu einer einzigen großen Kirchengemeinde zusammenschließen? Darüber lässt sich natürlich trefflich streiten...

Wir wachsen zusammen – aber wie?

Fakt ist: Per Beschluss der 8. Tagung der Evangelischen Dekanatssynode und Regionalversammlung Frankfurt am Main am 5. Juli diesen Jahres bilden die Miriamgemeinde (Bonames und Kalbach) und die Kirchengemeinden Nieder-Eschbach, Nieder-Erlenbach und Harheim ab dem 1. Januar 2027 einen gemeinsamen Nachbarschaftsraum!

Und diese vier Gemeinden müssen sich nun einigen, wie sie das machen wollen. Dabei kommen schwierige Fragen auf den Tisch: Was macht uns aus? Was aus unserer Arbeit sollte unbedingt erhalten werden? Was können andere vielleicht besser als wir? Was braucht man auf keinen Fall doppelt oder vierfach? Aber auch ganz praktisch: Wo könnte vielleicht in Zukunft ein für alle zuständiges Gemeindebüro sein? Um solche Fragen gemeinsam beantworten zu können, muss man aber erst einmal mehr über die anderen wissen.

Haben wir die gleichen Probleme?

Und an dieser Stelle kommen nun wieder die Menschen mit den bunten Stiften ins Spiel. An einem lauen Septemberabend trafen sich nämlich die Kirchenvorstände der vier Kirchengemeinden im Gemeindehaus von Nieder-Erlenbach bei weit geöffneten Fenstern, Apfelgetränken und Laugengebäck, um genau dies zu tun: Sich in lockerer Atmosphäre gegenseitig besser kennenzulernen.

Jeder Kirchengemeinde war dabei pro Tisch eine Farbe zugeordnet. Und jedem Tisch ein Thema: Zum Beispiel „Kinder und Jugendarbeit“, „Feste und Veranstaltungen“, „Öffentlichkeitsarbeit“, usw. Die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher (samt Pfarrpersonen) suchten sich nun einen Tisch aus und beantworteten in ihrer Farbe auf den Plakaten die folgenden Fragen zum jeweiligen Thema: „Woher kommen wir – welche Traditionen haben wir?“, „Was machen wir zur Zeit?“ und „Wo wollen wir hin – wovon träumen wir?“

Und siehe da: Sofort kam man miteinander ins Gespräch. Ganz schnell tauchten Schnittmengen auf, Probleme, die in allen Gemeinden gleich sind, Dinge, auf die man stolz ist... Schnell wurde der Austausch so rege, dass der Gong, der zum Tische wechseln aufrufen sollte, kaum noch zu hören war.

Ein Fest in der Mitte

Das Schönste dabei aber war, dass wie selbstverständlich plötzlich auch schon Ideen für gemeinsame Aktionen, Projekte, Fragestellungen und Entwicklungen aufkamen: „Wo ist eigentlich die Mitte zwischen unseren Gemeinden – und wollen wir nicht da ein gemeinsames Sommerfest feiern?“ Oder: „Wie schön wäre es, zusammen ein niederschwelliges Angebot für Familien jenseits des Sonntagsgottesdienstes aufzubauen?“

Am Ende des Abends hingen dann auf jeden Fall etliche bunte Plakate an den Wänden des Gemeindesaals. Und beim Betrachten konnte man sich eines bestimmten, hoffnungsvollen Eindrucks nicht erwehren: Dass aus einem Zwang vielleicht eine Chance wird. Und dass so das Ergebnis dieses Prozesses vielleicht am Ende mehr ist als die Summe seiner Einzelteile!

Pfarrer Michael Stichling

P.S.: Als allerersten kleinen Schritt hin zu unserem gemeinsamen Nachbarschaftsraum finden Sie, liebe Leserin/lieber Leser von nun an in unserem Gemeindebrief die Rubrik „Wunderbarer Norden“. An dieser Stelle laden wir Sie zu spannenden Veranstaltungen in den Nachbarkirchengemeinden ein. Und diese tun das natürlich auch umgekehrt in ihren Gemeindebriefen...

Die weihnachtliche Sehnsucht nach Heimat für alle Menschen

„Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen“, spricht der Engel in der Weihnachtsgeschichte zu den Hirten. Sie ziehen los und finden alles so wie angekündigt: das Jesuskind im Stall, in dem Gott auf die Erde kam.

Dass Gott nicht nur Mensch wird, sondern dass Gott zuerst Kind wird, darüber können wir uns eigentlich jedes Jahr aufs Neue wundern.

So beginnt nun wieder die schöne und lichterfrohe Weihnachtszeit, in der wir uns wieder an dem Bild der Heiligen Familie, von Maria und Joseph mit der Krippe erfreuen.

In so vielen Zusammenhängen und Begegnungen erspüren wir unsere adventliche Sehnsucht nach Wärme, Licht und Frieden und verleihen ihr einen inneren und äußeren Ausdruck.

Sei es auf dem Frankfurter Weihnachtsmarkt, den Turmbläsern und dem Frankfurter Weihnachtsbaum. Oder sei es bei uns in den Familien oder bei uns in der Gemeinde. Ob beim Weihnachtsmarkt in Nieder-Eschbach mit den schönen Ständen, dem leckeren Essen, dem Glühwein am Stand des Fördervereins und dem Singen und Hören von adventlichen Liedern und Weisen im Gemeindehaus, der spirituellen „Adventsspirale“ (siehe weiter hinten im Heft) oder bei der Adventsfeier der Älteren unter uns. Sei es bei den

Ausstellungen adventlicher Bilder in unserem „Schaufenster“ am Gemeindezentrum...

Der Stern der Weihnacht geht uns allen und allen Menschen in unserer Welt auf und die Hoffnung für die Welt und uns breitet sich aus.

Ja, in diesen Tagen spüren wir die Sehnsucht nach Weihnachten in uns und der Welt so sehr deutlich. Der leuchtende Weihnachtsstern ist das Symbol dafür. Für unsere Sehnsucht nach gelingendem Leben, nach Gemeinschaft, nach Frieden, Gerechtigkeit und Unversehrtheit allen Lebens. Licht erscheint im Dunkel und Wärme erfüllt unsere Herzen. Obwohl diese adventliche Zeit auch oft atemlos und alles andere als sinnlich ist.

Dieser Stern wird uns am Heiligen Abend begegnen und Hinweis und Symbol sein für unser Leben und unsere weihnachtlichen Gedanken und Empfindungen.

Wir alle kennen die Geschichte. Das Jesuskind ist geboren, Maria und Josef daneben, sie haben zusammen eine Herberge gefunden. Eine Heimat, eine neue Heimat nach ihrer Wanderung und herumirrenden Suche.

Das ist eine Geschichte, die uns jedes Jahr aufs Neue bewegt. Warum nur? Vielleicht weil einige von den Älteren unter uns das Thema Heimat,

Flucht und die damit verbundenen Situationen aus dem vergangenen Krieg noch kennen und davon noch zutiefst berührt sind. Oder weil wir auch dem Leid der Flüchtenden aus der Ukraine und dem Gazastreifen ansichtig sind.

Wir wissen, dass trotz aller Armlosigkeit in dem Stall diese Geschichte von der Liebe erzählt. Die drei, Maria, Joseph und das Jesuskind halten in Liebe zueinander. Und auch der Esel und der Ochse sind da mit dabei!

Die Geschichte geht aber weiter: Jesus, darf nicht in seinem ersten zügigen Zuhause bleiben, sondern es kommt noch schlimmer. Schon wenige Tage nach der Geburt muss sich die Familie wieder auf die Flucht begeben. Maria konnte sich kaum von der Geburt erholen. Jesus muss sein Leben als Flüchtling beginnen! Zum Glück wird die Familie in Ägypten aufgenommen, wo sie die nächsten Jahre bleiben können, bis sie dann in ihre Heimatstadt Nazareth zurückkehren können. Wie dicht liegen Weihnachten und Flucht oder gar Vertreibung beieinander.

In den aktuellen Konflikten in unserer Welt, ob im Gazastreifen, der Ukraine oder in den anderen Konfliktherden ist Flucht und Vertreibung mit den damit verbundenen menschenunwürdigen Lebenssituationen der davon betroffenen Menschen so sehr deutlich.

Seit einiger Zeit ist bei uns in Deutschland und in der Europäi-

schen Union das Thema „Einwanderung“ und „Flüchtlinge“ immer wieder ein kontroverses Thema. Es ist wahr. Viele sind inzwischen gekommen. Wir wissen nicht, wie es weitergehen wird. Wir wissen nicht wie wir es schaffen können. Die Gemüter sind aufgeheizt und viele Politiker versuchen sich aus dieser Situation parteipolitische Vorteile zu verschaffen. Populistische Erklärungen und tendenzielle Darstellungen von Angstscenarien sind an der Tagesordnung. Da bleiben gemeinsame Anstrengungen zur wirklichen Lösung der Problematik im Sinne der Menschen und unserer europäischen Idee auf der Strecke. Das ist für mich unverständlich.

Dennoch. Im Matthäusevangelium hat Jesus einmal sehr deutlich gesagt: *„Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen... und: ...Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“*

Das ist noch mehr als nur eine Aufforderung zum Handeln. Das ist aber auch eine Verheißung. Christus selbst kann uns gegenwärtig werden, wenn wir uns engagieren und für hilfeschuchende Menschen einsetzen.

Weihnachten erinnert uns wieder daran: die Liebe steht über allem.

Michael Stichling (Pfarrer)

Besondere Gottesdienste im Dezember

Heilig Abend

Sonntag, 24.12.2023 15:30 Uhr

Familiengottesdienst mit Bildern und „Jesus und der kleine Stern“, Orgelmusik



17:30 Uhr

Christvesper „Unsere Sehnsucht in der Liebe Gottes nach Frieden“ Musik von Gitarre, Bass und Sopran

22:00 Uhr

Christmette Weihnachten - unsere Sehnsucht und Hoffnung berührt zu werden. Ruhiger Ausklang des Heiligen Abends. Meditative Texte, Musik und Singen in der Christnacht mit Musik von Orgel und Cello...

1. Weihnachtstag

Montag, 25.12.2023 10.00 Uhr

„Die Rettung des Retters“ (1.Mose 2,1-10) **Gottesdienst** mit Musik von Orgel, Trompete und Cello

2. Weihnachtstag

Dienstag, 26.12.2023 10.00 Uhr

Wie Künstler*Innen Weihnachten sehen. **Gottesdienst** mit Bildbetrachtung und mit Musik von Orgel, Klavier und Geige

Altjahresabend - Silvester

Sonntag 31.12.2023 18.00 Uhr

Unser gemeinsamer Weg in das Neue Jahr 2024 **Gottesdienst** mit Musik von Klavier und Flöte

© wikimedia commons, Meister von Raigern, Kunsthistorisches Museum Wien, Geburt Christi

Adventssingen, Samstag, den 9. Dezember um 17.00 Uhr

Im Rahmen unseres traditionsreichen Nieder-Eschbacher Weihnachtsmarktes öffnet das Ev. Gemeindehaus am Samstag, den 9. Dezember um 17 Uhr seine Türen.

In einem besinnlichen und feierlichen Rahmen wollen wir gemeinsam adventliche und weihnachtliche Lieder singen und adventlicher Musik lauschen.

Musikalisch wird uns Frau Suk-Young Kim am Flügel und die Sopranistin Felicia Brunner begleiten.

Die Gemeinschaft können wir ausklingen lassen bei einem Winzerglühwein am Stand des Fördervereins vor dem Ev. Gemeindehaus!

Atempause Taizé in der Adventszeit

Gönn' Dir eine Atempause im Alltagstrubel bzw. am Abend. Die Andacht nach Taizé bietet in unserer hektischen Zeit die Möglichkeit Gott zu begegnen. Wir wollen erfahren was es heißt, in unserer aufgeschreckten Zeit Stille zu halten, Gott nahe zu sein und sich ihm zu überlassen. Wir wollen uns tragen lassen von einfachen, meditativen Gesängen. Ein Bibeltext und ein Psalm wird gelesen. Es gibt keine Auslegung und keine Predigt. Eine längere Stille gehört zur Andacht. Es ist Zeit, über das Bibelwort, ein Lied oder anderes nachzudenken oder zu beten.

An folgenden Abenden wollen wir diese wundervolle Ruhezeit **in der Kirche jeweils um 19.00 Uhr** miteinander erleben:

Do., den 7. Dez., 14. Dez., und 21. Dez.

Die besinnliche Zeit wollen wir mit den Liedern von Taizé und wundervoller Musik gestalten.



Am Freitag, den 8. Dezember
17.00 bis 22.00 Uhr
und Samstag, den 9. Dezember
16.00 bis 22.00 Uhr
begrüßen wir Sie auf dem

**Nieder-Eschbacher
Weihnachtsmarkt**

Der Förderverein der Evangelischen Kirche bietet vor dem Gemeindehaus Winzerglühwein, herzhaftes Schmalzbrot und dieses Jahr auch alkoholfreien Punsch an!

Im Gemeindesaal werden Strohsterne und weihnachtlich Vermischtes verkauft.

Der Kinder- und Jugendtreff bietet im Gemeindesaal ein Kreativ-Angebot an (nur Freitag).

Adventsspirale, Freitag, den 15. Dezember 2023 um 18.30 Uhr

Zur Ruhe kommen

Wir sitzen im Dunkeln und nehmen uns Zeit. Wir warten und tun nichts. Wir schweigen und hören.

Eine Spirale begehen

Wir machen uns auf den Weg in die Mitte der Spirale. Dort brennt eine Kerze. Wir holen uns Licht.

Im Raum liegt eine Spirale aus Tannenzweigen. Sie hilft uns, zur Ruhe zu kommen und zu warten. Wir werden eine Zeit schweigen und hören, im Dunkeln sitzen und einfach Zeit haben.

Wir werden warten und wahrnehmen, wie sich das Warten anfühlt.

Wir werden meditieren und nichts tun – wie immer das geht. Die Spirale in der Mitte wird uns dabei unterstützen.

In der Mitte brennt eine Kerze.

Wer möchte, wird sich in die Mitte begeben und Licht aus der Mitte holen.

So stimmen wir uns in der Adventszeit auf die Weihnachtstage und den Jahreswechsel ein...

Zu diesem Abend im Advent laden wir Sie dazu ins Ev. Gemeindehaus ein, am Freitag, den 15. Dezember 2023 um 18.30 Uhr.



Die Weihnachtsgeschichte in Bildern

Advent 2023 im Evangelischen Gemeindehaus

Die Evangelische Kirchengemeinde Nieder-Eschbach zeigt im Advent 2023 im großen „Schau“-Fenster des Gemeindehauses (Alt Nieder-Eschbach 16) die Weihnachtsgeschichte in Bildern. Künstler aus der Zeit zwischen 1950 und heute illustrieren unterschiedliche Aspekte der biblischen Berichte zur Weihnacht. Die Aquarelle, Lithographien und Ölgemälde werden im wöchentlichen Wechsel vorgestellt.

25. November bis 2. Dezember

Verkündigung an Maria, 2019, von Sibylle Lienhard

2. Dezember bis 9. Dezember

Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem, 1980 von Yuri Grigorjan

9. Dezember bis 16. Dezember

Herbergssuche, 1953 von Emil Wachter

16. Dezember bis 23. Dezember

Siehe, der Stern ..., 1995 von Karl-Otto Jung

23. Dezember bis 6. Januar

Maria mit dem Kind, 1950 von Adolf Hölzel

6. Januar bis 13. Januar

Flucht nach Ägypten, 1952 von Paul von der Forst

Alle Werke sind eine Leihgabe der Sammlung „Maria Impuls der Zeit“ von Reinhold Berger aus Nieder-Eschbach.



Vorankündigung:

2024 findet der ökumenische Weltgebetstag am 1.3.2024 statt.

Frauen aus Palästina haben hierfür die Gottesdienstordnungen vorbereitet.

Sie steht unter dem Motto: „Durch das Band des Friedens“.

Angelehnt an den Bibeltext Epheser 4,1-7

„Ich bitte Euch.... ertragt Euch gegenseitig in Liebe“ laden uns die Frauen aus Palästina ein, ihre Hoffnungen und Ängste, ihre Freude und Leiden, ihre Möglichkeiten und Bedürfnisse und betend ihren Glauben an Jesus Christus, mit ihnen zu teilen.

Der WGT-Gottesdienst findet am 1.3.2024 um 19.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus (Alt-Niedereschbach 16) statt.

Jeder, der sich an der Vorbereitung beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen und kann sich unter folgender Telefonnummer melden: Krista Lübke 069/5074479



Vorankündigung:

Gottesdienst zum St.Patrick's Day und Konzert/Party mit irischer Folklore mit den Physimatics aus dem Frankfurter Norden.

Wir feiern den St.Patrick's Day in unserer Gemeinde zum ersten Mal. Es beginnt mit einem kleinen Gottesdienst in der Kirche und danach einer Konzert-Party zur Freude im Lauschen und zum Tanz im Gemeindehaus am Freitag, den 22.3.2024.

- 19.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche

- ab 20.00 Uhr Irish-Folk Konzert/Party im Gemeindesaal

Anstrengungen zur Energieeinsparung in der Kirchengemeinde Nieder-Eschbach sehr erfolgreich

Im vergangenen Winter haben wir alle große Anstrengungen zur Einsparung von Energie und insbesondere Erdgas in unseren Kirchengemeinden unternommen.

Die gemeinsamen Ziele waren:

- Eine Gasknappheit infolge des Angriffs Russlands auf die Ukraine und Sprengung der Ostseepipelines zu verhindern (Gasmangellage)
- Begrenzung der Energiekosten der evangelischen Kirche in Frankfurt und ihrer Kirchengemeinden
- Und last but not least eine Einsparung von emittierten Kohlendioxid (CO₂) einem der prominentesten Treiber des Klimawandels.

Die Auswertung der Energieverbräuche ist nun abgeschlossen und wir können feststellen:

Es ist gelungen.

Wir haben unseren Beitrag zur Verhinderung der Gasmangellage geliefert, die Energiekosten waren hoch, haben die Kirche aber nicht in den Ruin getrieben und wir haben jede Menge CO₂ eingespart.

Im Durchschnitt haben die Kirchengemeinden im Stadtdekanat Frank-

furt und Offenbach 62 % Energie eingespart, die evangelische Kirchengemeinde Nieder-Eschbach hatte in der Kirche einen um 75,6 % niedrigen Gasverbrauch im Vergleich zum Vorjahr.

Liebe Gemeindemitglieder, das ist ein toller Erfolg und es ist Ihr Erfolg. Sie haben mit uns Gottesdienste in der unbeheizten Kirche gefeiert, sind mit uns zum Sonntagsgottesdienst zwischen November 22 und Ostern 2023 ins Gemeindehaus umgezogen und die damit verbundenen Unannehmlichkeiten in Kauf genommen.

Wie möchten uns an dieser Stelle aus tiefsten Herzen bei Ihnen bedanken.

w

Die Gasmangellage wird dem Vernehmen nach auch in diesem Winter ausbleiben, die Energiepreise haben sich aktuell auf einem hohen, aber nicht schwindelerregenden Niveau eingependelt – die Kirche muss weiterhin deutlich mehr Geld für Heizkosten ausgeben und könnte sich einen Umgang mit Heizenergie wie vor dem Jahr 2022 nicht leisten. Der Klimawandel schreitet voran, die CO₂ Emissionen in Deutschland sind nach wie vor zu hoch.

Deshalb hat der Kirchenvorstand auf seiner Sitzung am 19.10.23 beschlossen, dass bis zum Jahresende die Gottesdienste in der Kirche stattfinden und vom Jahresanfang 2024 bis zur Osterwoche das Kirchgebäude in den Winterschlaf geht und die Gottesdienste wieder regelmäßig in unserem schönen Gemeindefeestsaal im Gemeindehaus Alt-Nieder-Eschbach 16 stattfinden.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und bedanken uns bereits heute bei Ihnen für Ihren Beitrag zur Begrenzung der Heizkosten und für die Einsparung von Treibhausgasen.

Hansjörg Ast

1. Vorsitzender des Kirchvorstands

Meine **Augen** haben deinen Heiland gesehen, das **Heil**, das du bereitet hast vor allen **Völkern.** «

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch **DEZEMBER 2023**

Junger Wein gehört in **neue** Schläuche. «

MARKUS 2,22

Monatsspruch **JANUAR 2024**

Gemeindedanksammlung

Liebe Gemeindemitglieder,

bereits im letzten Gemeindegruß haben wir Sie um Spenden im Rahmen der Gemeindedanksammlung gebeten und viele von Ihnen haben großzügig gespendet – Gott segne Geber und Gaben – Ich möchte Sie aufrufen, jetzt in der Vorweihnachtszeit in Ihrem Engagement nicht nachzulassen, auch wenn andere Nachrichten, so zum Beispiel über die schrecklichen Ereignisse im Nahen Osten aktuell die Schlagzeilen der Medien beherrschen. Der Krieg in der Ukraine geht mit unverminderter Heftigkeit weiter und die Menschen und vor allem auch die Menschen, die innerhalb der Ukraine geflohen sind, die sogenannten Binnenflüchtlinge, brauchen Ihre Hilfe und sie werden von unseren lutherischen und reformierten Schwesterngemeinden in der Ukraine und Transkarpatien täglich unterstützt.

Auch wenn es uns in vielen Aspekten besser geht als der Mehrheit der Menschen auf der Welt, öffnet sich hier bei uns die Schere zwischen dem Teil der Bevölkerung, denen es gut geht und denen, die es nicht so gut haben, immer weiter. Die Diakonie der evangelischen Kirche Frankfurt und Offenbach versucht in zahlreichen Projekten die Teilhabe vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger am gemeinschaftlichen Leben zu ermöglichen – unterstützen wir Sie darin auch weiterhin.

Ihre Spende für die eigene Gemeinde kommt auch in diesem Jahr wieder den zahlreichen Aktivitäten zu Gute, zum Beispiel der Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden – so sind sie an einem Wochenende gemeinsam mit den Konfis aus Nieder-Erlenbach nach Eisenach ins Lutherhaus und auf die Wartburg gefahren. Besuche der Originalschauplätze beeindruckend immer mehr und bleiben nachhaltig in Erinnerung als es alle Texte und audiovisuellen Möglichkeiten vermögen. Diese Fahrt haben wir mit Ihren Spenden unterstützt. Ebenso ermöglicht Ihre Spende die Mitwirkung von Musikern in vielen Gottesdiensten, so u.a. im Monat Oktober die Eschbacher Spätlese mit dem Chors Audite Nova und die Mitwirkung von Herrn Zybell mit der Violine an der Jubelkonfirmation. Außerdem können wir Konzerte in unserer Kirche anbieten.

Deshalb hier nochmals mein ausdrücklicher Dank für Ihre Spende, verbunden mit der Hoffnung auf Ihr weiteres nicht nachlassendes Engagement.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Im Namen der Kirchenvorstands
Dr. Hansjörg Ast
Erster Vors. des Kirchenvorstands

FEIERN IST WICHTIG – Ökumenischer Kerbgottesdienst 2023

Ein wunderschöner Kербsonntag begann mal wieder mit dem traditionellen Kerbgottesdienst im Zelt. Katholisch und evangelisch, Neues und bereits Erprobtes: so setzte sich das Team, das diesen Gottesdienst gestaltete, zusammen. Neu war der evangelische Pfarrer Michael Stichling, erprobt für diesen Zweck unsere unersetzbare Conny Spielmann sowie von der katholischen Seite her bewährt der Wortgottesdienstleiter Christoph Henke und, sich blendend in die neue Rolle einfügend, die Wortgottesdienstbeauftragte Michaela Bailer. Neu waren auch das musikalische Ehepaar Winderling, die das mit über 200 Besuchern gefüllte Festzelt, mit Gitarrenmusik und stimmlich gut tragend bei den nicht

so bekannten Liedern, begleitete. Wegen des großen Andrangs waren nicht genügend Liedblätter vorbereitet, aber christlich wurden diese dann gern miteinander geteilt, so dass sicher alle Besucher die teilweise neuen Texte mitsingen konnten. Bei „Geh aus mein Herz und suche Freud“ war das weniger notwendig und die ökumenische Group auf der Bühne tat ihr übriges, um alle Menschen zum Mitsingen und Mitklatschen zu animieren.

So kam schnell eine verbindende Stimmung im Festzelt auf. Nach dem gemeinsamen Sprechen des Psalms 36 folgte die Lesung aus dem Evangelium bei Lukas 9, 1-11, in dem über die Begegnung von Jesus und Zacha-

rias berichtet wird. Jesus lässt sich in dieser Geschichte von Zacharias, dem Zöllner bewirten, was zu missmutigen Reaktionen führt, weil Zöllner zurzeit Jesu keine angesehenen Mitglieder der Gesellschaft waren.

Nach weiteren Liedern fand auf der Bühne ein kurzer Umbau statt, um auch materiell eine Kirchenbank und eine Bierbank gegenüber zu stellen. Und dann entwickelte sich ein spritziges Zwiegespräch zwischen der Bierbank (Conny Spielmann und Christoph Henke) und der Kirchenbank (Michael Stichling und Michaela Bailer). Gegenseitig wurde der unterschiedliche Musikgeschmack in Kirche und Festzelt auf die Schippe genommen. Verstaubte Tradition und alkoholgeschwängerte Stimmung wurden gegenseitig humorvoll kritisiert. Da man den gegenseitigen Argumenten jedoch zuhörte, gelangte man zu der gemeinsamen Erkenntnis, dass sowohl ausgelasse-

nes Feiern als auch Spiritualität ihren Platz in einer Gemeinschaft haben sollten. Für die ökumenischen Comedians gab es anschließend einen wohlverdienten Beifall.

Die Kollekte wurde für die Erdbebenopfer in Marokko gesammelt. Der Betrag von 1.065,- Euro geht an die Aktion „Deutschland hilft“.

Der Gottesdienst schloss mit einem gemeinsamen Vaterunser und der lautstark intonierten christlichen Hymne: „Großer Gott, wir loben Dich“.

Anschließend blieben noch viele Nieder-Eschbacher zu Gesprächen und gemeinsamem Mittagessen beisammen. Der ökumenische Kerbgottesdienst hat sich für viele Nieder-Eschbacher wieder zu einem etwas anderen Höhepunkt der Kерб entwickelt.

Renate Sterzel



Liederabend mit Frank Hammer

Am 27. September, einem milden Spätsommerabend, fand in unserer Kirche wieder ein musikalischer Höhepunkt statt: ein Liederabend mit Frank Hammer.

Dazu eingeladen waren nicht nur alle Nieder-Eschbacher*innen sondern besonders die ehrenamtlich Tätigen in unserer Gemeinde, denen mit diesem besonderen Konzert für ihren unermüdlichen Einsatz im vergangenen Jahr gedankt wurde.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstands Dr. Hansjörg Ast begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und den Star des Abends, Frank Hammer, sowie Kirchenvorstandsmitglied Wolfram Schultze, der den Kontakt zum Sänger hergestellt hatte.

„Eine musikalische Reise durch die Jahrhunderte“ lautete das Motto des Abends.

Schon ab dem ersten Lied „Hoch auf dem gelben Wagen“ war das Publikum begeistert dabei! Es folgten Schlager aus den 20er und 30er Jahren. In den dunklen Kriegsjahren wurde häufig das berühmte Lied „Lilli Marleen“ angestimmt, in dem das Leid eines durch den Krieg getrennten Paares thematisiert wird.

Weiter ging die musikalische Reise hinein in die 50er Jahre mit Bill Hays „Rock Around The Clock“ und mit Elvis Presley. Und nicht fehlen durfte auch der „deutsche Elvis“ Ted Herold. Jeden Song leitete Frank Hammer mit einer Anekdote ein: es gibt ja so viel zu erzählen! Besonders angetan war er schon als kleiner Junge in den 60ern von den Beatles.

In den 70er-Jahren verfolgten wir samstags die ZDF-Hitparade mit Dieter Thomas Heck. Einer der Stars

war damals Jürgen Marcus, dessen Hit „Eine neue Liebe...“ alle mit Frank Hammer gemeinsam sangen.

Mehr als zwei Stunden unterhielt er die Anwesenden bestens mit seinem bunten und vielseitigen Programm. Da war für alle was dabei!

Der Abend war damit aber noch lange nicht vorbei. Nach einem Umtrunk im schönen Kirchgarten im Schein des wunderbar illuminierten Kirchturms blieben viele noch vor Ort und ließen, von Frank Hammer auf seiner Gitarre begleitet, aus voller Kehle alte und neue Lieder quer durch die Jahrzehnte der populären Musik ertönen. Es war einfach herrlich!

Dankeschön!

Heike Albrecht

© Hansjörg Ast



Besinnlicher Spätlesegottesdienst mit Audite Nova

Die Tradition der Spätlesegottesdienste, die von Brigitte Meinecke gestartet wurde, wurde im Oktober durch Michael Stichling fortgesetzt.

Eine Dämmerstunde mit dem Gesangsensemble Audite Nova bescherte den ca. 100 Teilnehmern einen besinnlichen Start in den Herbst.

Kurze Texte, einfühlsam gelesen von Pfarrer Stichling, wurden umrahmt von passenden Abendliedern aus Deutschland, England und Frankreich. Nach einem gemeinsamen Gebet durfte die Gemeinde einige Strophen des Liedes „Der Mond ist aufgegangen“ mitsingen. Der Gemeindegesang wurde durch die im

Kirchenschiff verteilten 12 Sängerinnen und Sänger der Vokalgruppe gekonnt unterstützt.

Erfreut angenommen wurde von vielen Teilnehmern die anschließende Einladung zur flüssigen Spätlese, und man blieb noch einige Zeit beisammen, um das nachhaltige Erlebnis zu reflektieren.

Der Abend hat wieder bewiesen, dass alternative Gottesdienstformen von vielen Gemeindemitgliedern durchaus geschätzt werden.

Renate Sterzel

© Hansjörg Ast



Ein fröhlicher Beginn der Konfizeit

Mit schwungvoller Musikbegleitung zogen die zehn neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen mit Unterstützung des Kirchenvorstandes am 24. September in die Kirche ein und wurden dort von ihrer Verwandtschaft und der Gemeinde mit Klatschen empfangen. Nach einem fröhlichen „Morgenlicht leuchtet“ stellte sich die neue Gruppe vor:

Mathilda Beise, Leonie Betz, Pascal Fehrmann, Fynn Fiedler, Juliana Groh, Eric Rene Janik, Jonas Przechacki, Jersey Rath, Konstantin Richardt und Linda Wolf.

Aufgeregt nannten jede und jeder neben seinem Namen und Alter seine wichtigsten Schwerpunkte, den meisten waren Familie und Freunde besonders wichtig, einigen aber auch ihr Hund, der Fußball oder die Schule. Jeder befestigte dann noch eine selbstgestaltete Hand an einer Pinnwand.

Pfarrer Stichling begnügte sich in einer kurzen Predigt zum Lied „Come together“, in der er ein engagiertes Plädoyer für die Verwendung unterschiedlicher Musikstile im Gottesdienst und neue Gottesdienstformen hielt. Er bevorzugt neben bekannten Formen auch eine lebendige, kräftige und schwungvolle Art des Gottesdienstes. Das zeigte sich bereits in diesem Gottesdienst, in dem sich Lieder von den Beatles mit bekannten Kirchenliedern abwechselten.

Als Leitspruch für den neuen Konfirmandenjahrgang gab er den Jugendlichen den Spruch mit: „Und siehe ich bin Dein und behüte Dich“ (1. Mose 28, 15). Auf Rechte und Pflichten wies der Kirchenvorstandsvorsitzende Dr. Hansjörg Ast die neue Konfirmandengruppe hin, versprach Ihnen die Unterstützung der Gemeinde für das kommende Jahr und ermunterte die Jugendlichen, ihre eigenen Ideen einzubringen, um Gemeinde weiterhin lebendig zu erhalten. Die Kollekte dieses Gottesdienstes war denn auch für die Arbeit mit unseren Konfirmanden bestimmt.

Nach Fürbitten und Vaterunser erfolgte der Auszug unter Klängen von „Highway to hell“ (hoffentlich nicht wörtlich gemeint!). Beim abschließenden Umtrunk im schönen herbstlichen Kirchengarten konnten sich Eltern und andere Gemeindeglieder miteinander bekannt machen. Diesen Kontakt schienen die neuen Konfirmanden schon zu haben, sie verschwanden im Kirchengarten, aus dem ihr fröhliches Gelächter ertönte.

Möge ihnen die Freude am Konfirmandenunterricht im kommenden Jahr erhalten bleiben, so dass sie ihre Konfirmandenzeit stets als eine sie bereichernde Zeit ihres Lebens in Erinnerung behalten können!

Renate Sterzel

65 Jahre Konfirmation

Schon lange beschäftigten wir uns mit diesem besonderen Jubiläum im Jahr 2023. Wie gestilten wir unseren Tag?

Keine Pfarrerin-keine Termine. Aber dann hatten wir einen Pfarrer, Herr Stichling und einen Termin.

Wie es Tradition ist, trafen wir uns alle im Gemeindehaus am Sonntagmorgen vor dem Gottesdienst und gingen gemeinsam mit Pfarrer wie vor 65 Jahren zur Kirche. Es waren noch andere Jubelkonfirmanden-Jahrgänge dazu gekommen und schon jetzt war klar: In Nieder-Eschbach wird jedes Jubiläum gebührend gefeiert.

In der Kirche wurden wir mit einem harmonischen Musikstück, Herr Zybelle an der Geige und Frau Kim am Klavier empfangen.

Pfarrer Stichling gestaltete einen eindrucksvollen und nachdenklichen Gottesdienst, der von den beiden Solisten mit passender Musik begleitet wurde.

Wie es üblich ist, wurde der Gottesdienst im Anschluss mit einem gemütlichen Zusammensein, guten Essen, vielen Gesprächen, auch mit dem Ehepaar Stichling, gekrönt.

Treffen wir uns alle in 5 Jahren zum nächsten Konfirmationsjubiläum wieder?

Inge Appel

© Wolfram Schultze



Wiedersehen in Nieder-Eschbach

Mein Mädchenname ist Helga Schröck.

Vor einigen Monaten bekam ich einen Anruf von Christine Müller aus Nieder-Eschbach. Im Oktober würde die Feier anlässlich unserer goldenen Konfirmation stattfinden.

Ich habe mich riesig über diesen Anruf gefreut und sofort in meinem Fotoalbum nach meinem Konfirmationsbild gesucht. Da ich 16 Jahre lang im Pfarrhaus mit meinen Eltern und Geschwistern gelebt habe, war es mir sofort klar, ich komme zur goldenen Konfirmation nach Nieder-Eschbach.

Der Gottesdienst war wunderschön und als ich in der Kirche saß,

kamen so viel schöne Erinnerungen an die Zeit mit meinem Vater (Pfarrer der Gemeinde von 1961 - 1977) und unserer Familie hier in Nieder-Eschbach und in der Kirche. Die Freude, die drei anderen goldenen Konfirmanden wiederzusehen, war sehr groß und es folgte ein gemütliches Essen mit Austausch über die letzten 50 Jahre.

Da ich in Begleitung meines Mannes, Bruders und meiner Vize Schwester kam, war es eine weitere große Freude, dass Herr Schultze uns das Gemeindehaus und die leere Pfarrwohnung zeigen konnte und uns noch ganz viel aus dem Buch „Die Geschichte der ev. Kirche in Nieder-Eschbach“ erzählte.

Wie viele Erinnerungen waren auch hier wieder da? Damals gab es nur das große Pfarrhaus und den großen Garten und es gab noch kein Gemeindehaus.

Ganz herzlich sage ich danke an alle, die diesen wunderschönen Tag organisiert und vorbereitet haben. Es waren so viele schöne emotionale Eindrücke an diesem Tag für mich.

Ganz herzlichen Dank
noch mal.
Helga Bohr geb. Schröck



3 Pfarrkinder trafen sich beim Konfirmationsjubiläum von rechts nach links: R. Schröck, Helga Bohr (geb. Schröck), Renate Begrich (Pfarrer Heinrich Begrich war Pfarrer in Nieder-Eschbach 1956 - 1961) und Pfarrer Stichling.



Gemeinsame Aktivitäten in und um Frankfurt

Wir, eine Gruppe aus der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Eschbach, sind unternehmungslustig, kulturinteressiert, um die 50 und 60 plus. Wir wollen zusammen mit anderen Interessierten Frankfurt und Umgebung näher kennenlernen.

Ausflug nach Wetzlar

Unser geplanter Ausflug nach Wetzlar gestaltete sich von Anfang an als sehr ereignisreich und voller Überraschungen. Als erstes die Ansagen und Infos im Regio, dass der Zug in Friedberg endet und die Fahrt nach Gießen per Ersatzbussen weitergeht, um dann wieder per Regio unser Ziel zu erreichen - Grund war ein vorheriger Brand eines Autozuges in Butzbach mit weitreichenden Folgen.

Unsere Stadtführerin begrüßte uns am Bahnhof, erläuterte kurz die Gegebenheit, dass die Altstadt von den Bombenangriffen im 2. Weltkrieg weitgehend verschont blieb, und erlitt einen kleinen Schwächeanfall!

Nach einer kurzen Pause machten wir uns auf den Weg und erreichten über einen Weg entlang der Lahn, über eine Brücke und einen schön angelegten Park die Altstadt. An diesem Wochenende fand traditionell der historische Gallus Markt (seit 1318) statt, also Trubel ohne Ende.

Die Altstadt mit den sorgfältig renovierten Gebäuden mit viel Fachwerk

und sehenswerter Schieferbedeckung gibt ein eindrucksvolles Ensemble. Oben am Dom angekommen ereignete sich das nächste ungeplante Ereignis: Unsere Stadtführerin erlitt einen neuen Schwächeanfall und konnte nicht weitermachen. Die Besichtigung des Domes übernahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbständig.

„Der Dom (Marienstift) ist eines der Wahrzeichen von Wetzlar. Baubeginn des Domes, der noch nicht vollendet ist, war 1230. Er ist Nachfolger einer im Jahre 897 geweihten Salvatorkirche und diese bereits in Nachfolge einer Vorgängerkirche.

Dom hieß die Stifts- und Pfarrkirche ab Ende des 17. Jahrhunderts. Die Bezeichnung setzte sich in der Zeit des Reichskammergerichts (1689-1806) durch, als der Kurerzbischof von Trier (im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation einer der Kurfürsten) Stiftspropst, der Dom also Bischofskirche war. Das Bauwerk wirkt wie ein „steingewordenes

Buch über mittelalterliche Baustil-
kunde“. Er bietet trotz seiner über
die Jahrhunderte dauernden Bauzeit
und trotz eines nicht fertiggestellten
Turms heute ein geschlossenes Bild.

Der Dom ist heute als Besonderheit
die älteste Simultankirche im Be-
reich der Evangelischen Kirche im
Rheinland und gehört zu den ältes-
ten Kirchen in Deutschland, die zu
gleichen Teilen von Katholiken und
Protestanten gemeinsam genutzt
wird.“ (Auszug aus Wikipedia)

Es wurde nun auch Zeit für unsere
Mittagspause in einem italienischen
Lokal gegenüber des Doms.

Danach wurde die restliche Zeit bis
zur Rückfahrt von den Teilnehmerin-
nen und Teilnehmern mit individuel-
len weiteren Besichtigungen gestal-
tet.

Die Rückfahrt zeigte sich zunächst
erfreulich. Der Regio hatte als Ziel
Frankfurt am Main angegeben. Aber
in Gießen war dann doch Schluss.
Ansage des Lokführers: „Bitte aus-
steigen, der Zug endet hier!“ Die
Suche nach Ersatzbussen blieb er-
folglos. Dann nach langer Suche die
Auskunft: Ersatzbusse gestrichen - in
45 Minuten Abfahrt des Regio Gleis 3
direkt nach Frankfurt.

So erreichten wir nach einem langen
Tag wieder die Heimat. Der über-
wiegende Teil kehrte noch für einen
Absacker im Darmstädter Hof ein.
Bemerkenswert: da es sich ja eher
um einen chaotisch abgelaufenen
Ausflug handelte, war die Stimmung
zum Schluss immer noch fröhlich
und ausgelassen.

Klaus Meyer



Veranstaltungen

Adventliches Singen und Hören, Musik am Flügel und Sopranistin

Samstag	9. Dez.	17.00 - 17.45 Uhr	Gemeindesaal
---------	---------	-------------------	--------------

Altenclub

Mittwoch	24. Jan.	15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindesaal
Mittwoch	21. Feb.	15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindesaal

Besuchskreisdienst

Mittwoch	31. Jan.	15.00 Uhr	Clubraum
----------	----------	-----------	----------

Folkloretanz für Senioren

montags		15.15 - 16.45 Uhr	Gemeindesaal
---------	--	-------------------	--------------

Konfirmandenunterricht

dienstags		16.30 - 17.30 Uhr	Gemeindehaus
-----------	--	-------------------	--------------

Konzertakkordeon mit SERGEY SADOVOY

Samstag	2. Dez.	18.00 Uhr	Meisterwerke der Klassik Eintritt frei, Spende erbeten Kirche
---------	---------	-----------	--

Offene Kirche

	26. Dez.	14.00 - 17.00 Uhr	Kirche
--	----------	-------------------	--------

Betrachtung der Weih-
nachtskrippe, Zeit für Ruhe

Seniorencafé

Mittwoch im Advent	13. Dez.	15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindesaal
--------------------	----------	-------------------	--------------

Musik am Flügel u. Violine
Pfr. Stichling

Mittwoch	17. Jan.	15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindesaal
----------	----------	-------------------	--------------

Wir reisen nach Afrika mit ..
... Hr. Schultze

Mittwoch	14. Feb.	15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindesaal
----------	----------	-------------------	--------------

Wir spielen Bingo!

Gottesdienste in unserer Kirche

So., 03. Dez.	10.00 Uhr	1.Advent Gottesdienst mit Taufe (Pfarrer Stichling)
Do., 07. Dez.	19.00 Uhr	Taizé-Andacht (Pfarrer Stichling)
So., 10. Dez.		kein Gottesdienst, Einladung in die Nachbargemeinden
Do., 14. Dez.	19.00 Uhr	Taizé-Andacht (Pfarrer Stichling)
Fr., 15. Dez.	18.30 Uhr	meditative Adventsspirale (Pfarrer Stichling) im Gemeindesaal
So., 17. Dez.	10.00 Uhr	3.Advent Gottesdienst (Pfarrer Stichling)
Do., 21. Dez.	19.00 Uhr	Taizé-Andacht (Pfarrer Stichling)
So., 24. Dez.	15.30 Uhr	Familien-Gottesdienst an Heiligabend mit Bildern und (Pfarrer Stichling) mit Orgelmusik
	17.30 Uhr	Christvesper an Heiligabend (Pfarrer Stichling) mit Musik von Gitarre, Bass und Sopran
	22.00 Uhr	Christmette an Heiligabend (Pfarrer Stichling) mit Musik von Orgel und Cello
Mo., 25. Dez.	10.00 Uhr	1.Weihnachtstag Gottesdienst (Pfarrer Stichling) mit Musik von Orgel, Trompete und Cello

Di., 26. Dez.	10.00 Uhr	2.Weihnachtstag Gottesdienst mit Bildbetrachtung (Pfarrer Stichling) mit Musik von Orgel, Klavier und Geige
So., 31. Dez.	18.00 Uhr	Silvester Gottesdienst zum Jahreswechsel (Pfarrer Stichling) mit Musik von Klavier und Flöte
So., 07. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Stichling) im Gemeindesaal
So., 14. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Stichling) im Gemeindesaal
So., 21. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Stichling) im Gemeindesaal
So., 28. Jan.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Stichling) im Gemeindesaal
So., 04. Febr.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Stichling oder N.N.) im Gemeindesaal
So., 11. Febr.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Stichling oder N.N.) im Gemeindesaal
So., 18. Febr.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Stichling oder N.N.) im Gemeindesaal
So., 25. Febr.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Stichling) im Gemeindesaal
Fr., 01. März	19.00 Uhr	ökum. Weltgebetstag im Gemeindesaal

Harheim

26.01.2024 18.00 Uhr Friedensgebet
(Ev. Kirche, Am Wetterhahn 1)

31.01.2024 18.00 Uhr „Bibel, Brezel und Wein“,
Gesprächskreis (Ev. Gemeindesaal, Am Wetterhahn 1)

23.02.2024 18.00 Uhr Friedensgebet
(Ev. Kirche, Am Wetterhahn 1)

28.02.2024 18.00 Uhr „Bibel, Brezel und Wein“,
Gesprächskreis (Ev. Gemeindesaal, Am Wetterhahn 1)

Nieder-Erlenbach

09.12.2023 18.00 Uhr Abendgottesdienst
zum 2. Advent mit den JOYICES

03.12.2023 15.00 - 18.00 Uhr, Adventsmarkt rund um die Kirche mit Handarbeiten und Basteleien, vorweihnachtliche Leckereien und Spezialitäten. Der Posaunenchor spielt Adventslieder, es gibt Glühwein und heißen Kakao, der Kinder- und Jugendclub bietet Ponyreiten an, auch für die Kleinen gibt es ein Angebot.

Abschließend können sich die Besucher ein kleines Konzert der Kantorei anhören. Zum Mitsingen wird ausdrücklich eingeladen.

28.01.2024 17.00 Uhr Taizé-Andacht

18.02.2024 11.00 Uhr Jugend-Gottesdienst
unter Mitwirkung des EJW (Ev. Jugendwerk)

Miriamgemeinde

Am Sonntag, 17.12.2023 (3. Advent) feiern wir um 11.15 Uhr einen Musikalischen Adventsgottesdienst mit Abendmahl in der Ev. Kirche am Bügel, Ben-Gurion-Ring 39 mit der Miriamkantorei, Leitung: Franziska de Gilde, sowie Christmas-Songs für Gitarre (Pfr. Thomas Volz) und Gesang (Franziska de Gilde, Lisa Göbel).

Neujahrsgottesdienst am 01.01.2024 um 17.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Crutzenhof in Kalbach, An der Grünhohl 9 mit Pfr. Thomas Volz. Anschließend laden wir herzlich ein zu einem kleinen Neujahrsempfang mit Apfelglühwein und Tee.

Am Sonntag, 24.02.2024 feiern wir um 11.15 Uhr anlässlich des Bibelerzähl-Kongresses in Frankfurt um 11.15 Uhr in der Ev. Kirche am Bügel einen Gottesdienst mit einer Bibelerzählerin bzw. einem Bibelerzähler.

Maienquartett 1925 – Frankfurt/Bonames

Weihnachtskonzert zum Bonameser Weihnachtsmarkt am **Samstag, den 16.12.2023** um 17.00 Uhr in der Ev. Kirche Bonames (Homburger Landstr.624)

Einladung zum Miriamtreff

24.01.2024 ab 20 Uhr, Im Crutzenhof in Kalbach (An der Grünhohl 9)

Quatschen, ohne in die Kneipe zu gehen. Interessante Leute treffen, zuhören, basteln, keine Agenda

P.S. Getränke stehen im Kühlschrank.

Geburtstage

Wir gratulieren allen, die im September, Oktober, November Geburtstag haben, mit den besten Segenswünschen für das neue Lebensjahr. Aus Platzgründen können wir nur diejenigen, die 80 Jahre oder älter werden, namentlich erwähnen.

Familiennachrichten



© wikimedia commons

Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze **zur Lehre**, zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der
Gerechtigkeit. «

2. TIMOTHEUS 3,16

Monatsspruch FEBRUAR 2024

Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde
Nieder-Eschbach
V.i.S.d.P.: Dr. Hansjörg Ast
Redaktionsteam: Katja Kropp, Dr. Renate Sterzel, Susanne Tanzberger,
Heike Wolf
Auflage: 1400 Stück
Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindegruß: 31. Januar 2024
Bildrechte am Bild vermerkt oder AdobeStockPictures,
Titelbild: @gemeindebrief.de
Gestaltung und Satz: www.petrakress-grafikdesign.de
Copyright der Bilder: Vermerk am Bild oder lizenziert bei Adobe

Evangelische Kirchengemeinde Nieder-Eschbach

Gemeindebüro: Katja Kropp, Alt-Niedereschbach 16
E-Mail: kirchengemeinde.Nieder-Eschbach@ekhn.de
Tel.: 50 74 061, Fax: 50 72 398

Öffnungszeiten: Di. und Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
Do. 17.00 - 19.00 Uhr
Homepage: www.evkirchene.de

Pfarrer: Michael Stichling Tel.: 06198 / 58 51 220
E-Mail: pfarrerstichling@icloud.com

Kirchenvorstand: Vorsitzender Dr. Hansjörg Ast
Tel.: 50 83 92 96 (abends), E-Mail: ast@rz.uni-frankfurt.de

Kirche: Deuil-La-Barre-Str. 74
Gemeindehaus: Alt-Niedereschbach 16
Clubraum: Alt-Niedereschbach 16

Kinder- und Jugendtreff: (Träger: Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V.), Albert-Schweitzer-Str. 9a
E-Mail: kuj-eschbach@web.de
Marlon Piehl, Soz.Päd. B.A., Tel. 50 76 415
Benjamin Belfiglio, Soz.Päd. B.A.
Tara Cinay, Soz.Päd. M.A.

Kindertagesstätte Albert Schweitzer: (Träger: Diakonisches Werk)
Albert-Schweitzer-Str. 9a Tel. 5075382
E-Mail: kita.albert-schweitzer@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Kirchenmusik: Suk-Young Kim Tel.: 50 74 061

Diakoniestation: Battonnstr. 26 - 28, 60311 Frankfurt
Tel.: 25 49 2 - 0, Fax: 25 49 21 98

Kleiderkammer am Bügel: Miriams Wunderkiste, Ben-Gurion-Ring 39
Öffnungszeit (außer in den Schulferien):
Verkauf jeden Donnerstag 15 - 18 Uhr,
Annahme am 4. Dez., 15. Januar, 19. Februar jeweils von 16 - 18 Uhr

Spendenkonten:
Gemeinde: FVB Volksbank (BLZ 50190000), Konto Nr. 4101090162
IBAN: DE61 5019 0000 4101 0901 62, BIC: FFBVDEFFXXX

Förderverein: FVB Volksbank (BLZ 50190000), Konto Nr. 4167350
IBAN: DE16 5019 0000 0004 1673 50, BIC: FFBVDEFFXXX